

Bericht des Gemeinderats

Interfraktionelles Postulat BDP/CVP, SP, GLP, SVP (Philip Kohli, BDP/Claudio Fischer, CVP/Lukas Meier, SP/Patrick Zillig, GLP/Manfred Blaser, SVP/Manuel C. Widmer, GFL/Christoph Zimmerli, FDP) vom 15. Oktober 2015: EM 2016 - Wieder ein Public-Viewing-Fest in der Hauptstadt! (2015.SR.000327)

In der Stadtratssitzung vom 10. Dezember 2015 wurde die folgende Motion in ein Postulat umgewandelt und erheblich erklärt:

Wer erinnert sich nicht gerne an die Bilder der EURO 2008 zurück: Tausende Fussballbegeisterte, welche Dank Public-Viewing aus Bern eine farbige und lebendige Stadt gemacht haben. Nun steht der nächste Grossanlass der wohl beliebtesten Sportart der Welt vor der Türe: Die EURO 2016. Es erscheint uns ein wichtiges Anliegen, dass allen Leuten, welche bei warmem Sommerwetter kostenlos und ohne Konsumzwang ein Fussballspiel verfolgen möchten, wiederum eine solche Einrichtung zur Verfügung steht. Dabei soll möglich gemacht werden, dass eine bedarfsgerechte Verpflegung vor Ort angeboten werden kann. Für den Zeitraum dieses Anlasses werden viele Plätze bereits vergeben sein. Die Möglichkeiten sind jedoch keinesfalls ausgeschöpft, die Kleine Schanze beispielsweise wäre ein optimaler Standort. Die Erfahrungen, welche anlässlich der EURO 2008 gesammelt wurden, können einen raschen und kostengünstigen Ablauf gewährleisten. Bekanntlich ist die Sponsorsuche bei solchen Anlässen unproblematisch, dementsprechend soll dieser Anlass ohne Steuergelder finanziert werden. Im Gegenteil: Durch die entsprechenden Gebühren für die Bewilligungen könnte die Stadtkasse zusätzlich gefüllt werden.

Der Gemeinderat wird hiermit beauftragt:

1. während der EM 2016 ein Public-Viewing auf einem zentralen und attraktiven Standort in der Innenstadt zu ermöglichen.
2. die Grundlagen zu schaffen, dass ein privates Public Viewing durch sichtbare Sponsoren mitfinanziert werden kann und
3. sicherzustellen, dass vor Ort kein Konsumzwang besteht, jedoch Verpflegungsmöglichkeiten angeboten werden können.

Begründung der Dringlichkeit

Für viele Plätze in der Stadt Bern sind für den Zeitraum der EURO 2016 bereits Bewilligungen ausgesprochen worden. Um ein solches Event durchzuführen, muss dringend mit der Planung begonnen werden, da auch noch Sponsoren gesucht werden müssen. Die Planung eines solchen grossen Events nimmt viel Zeit in Anspruch, weshalb der Stadtrat möglichst bald über diese Thematik debattieren muss.

Bern, 15. Oktober 2015

Erstunterzeichnende: Philip Kohli, Claudio Fischer, Lukas Meier, Patrick Zillig, Manfred Blaser, Manuel C. Widmer, Christoph Zimmerli

Mitunterzeichnende: Roland Jakob, David Stampfli, Stefan Jordi, Fuat Köçer, Nora Krummen, Lionel Gaudy, Kurt Hirsbrunner, Hans Kupferschmid, Isabelle Heer, Michael Daphinoff, Andrin Soppelsa, Johannes Wartenweiler, Marieke Kruit, Patrizia Mordini, Yasemin Cevik, Peter Marbet, Patrik Wyss, Melanie Mettler, Sandra Ryser, Mario Imhof, Alexandra Thalhammer, Peter Ammann, Bernhard Eicher, Rudolf Friedli, Hans Ulrich Gränicher, Erich Hess, Kurt Rügsegger, Roger Mischler, Henri-Charles Beuchat, Ueli Jaisli, Mess Barry, Alexander Feuz, Claude Grosjean

Bericht des Gemeinderats

Mit SRB 2015-543 vom 10. Dezember 2015 lehnte der Stadtrat die Stellungnahme des Gemeinderats als Prüfungsbericht ab. Der Gemeinderat legt deshalb einen neuen Prüfungsbericht vor.

Zu Punkt 1:

Für den Zeitraum der EM 2016 wurden in der Stadt Bern bereits viele Bewilligungen für anderweitige Veranstaltungen ausgesprochen. Da in dieser Zeit auf dem Unteren Waisenhausplatz der Theaterkubus stationiert ist, mussten viele dieser Anlässe auf andere Plätze verlegt werden. Auch der Bundesplatz ist während dieser Zeit wegen des Umbaus der Schweizerischen Nationalbank nur eingeschränkt verfügbar. Dies alles führt zu sehr prekären Platzverhältnissen. Trotzdem machte sich die Stadt Bern in den letzten Monaten zusammen mit den Veranstaltern auf die Suche nach geeigneten Plätzen für ein Public-Viewing während der EM 2016. Der Gemeinderat hätte ein Public-Viewing an einem zentralen und attraktiven Standort in der Stadt oder in Stadtnähe, bei dem kein Konsumzwang bestehen würde, sehr begrüsst. Leider konnte das ursprünglich eingereichte Gesuch mit dem Bahnhofplatz als Standort nicht bewilligt werden. Dies in erster Linie wegen Bedenken im Zusammenhang mit dem Sicherheits- und Verkehrskonzept (Durchgang zu klein, Passantenstrom etc.). Der nächste durch die Veranstalter vorgeschlagene Standort - die Kleine Schanze - wurde ebenfalls als nicht ideal für einen solchen Event eingestuft, da die Kleine Schanze ein wichtiger Aufenthalts- und Erholungsort für die Wohnbevölkerung ist und für die freie und ungehinderte Benutzung durch die Allgemeinheit reserviert ist. Durch ein Public-Viewing wäre die „normale“ öffentliche Nutzung massiv eingeschränkt bzw. verunmöglicht worden. An diesem Standort hätte die Veranstaltung zudem ein sehr hohes Schadenpotential aufgewiesen, weil die Nutzung eine aufwändige Sanierung nach sich gezogen hätte.

Die Stadt Bern hat zusammen mit den Veranstaltern sodann weitere Alternativstandorte gesucht und die Grosse Schanze hat sich dabei als möglicher Standort herauskristallisiert. Da die Grosse Schanze im Eigentum des Kantons Bern ist und auch vom Kanton verwaltet wird, wurden Gespräche zwischen den Verantwortlichen des Kantons Bern und den Veranstaltern geführt. Es hat sich dabei gezeigt, dass aufgrund der universitären Prüfungen einige Nachmittags- und Vorabendspiele nicht hätten gezeigt werden können. Zudem hätten die Bodenbeschaffenheit und Statik auf der Grossen Schanze aufwändige und kostspielige Installationen erfordert. Somit kam auch dieser Standort nicht mehr in Frage. Die Veranstalter haben in der Folge einen weiteren Standort beim Stade de Suisse geprüft. Da schlussendlich kein geeigneter Platz gefunden werden konnte, wurde das Gesuch von den Veranstaltern zurückgezogen.

Die Stadt Bern muss trotzdem nicht auf ein Public-Viewing verzichten. Der Kanton Bern hat mit den Betreibern des „Summer Beach“ auf der Grossen Schanze einen Vertrag abgeschlossen, welcher diesen erlaubt, die Fussballspiele der EM 2016 auf einer Grossleinwand zu zeigen. Die Stadt Bern ihrerseits stellt dem „Summer Beach“ hierfür die nötigen Lautsprecherbewilligungen aus. Zudem werden die Spiele im Kubus auf dem Waisenhausplatz übertragen; der Zutritt ist frei.

Zu Punkt 2 und 3:

Aufgrund der unter Punkt 1 dargelegten Situation hat sich die Beantwortung dieser beiden Punkte erledigt.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Keine.

Bern, 25. Mai 2016

Der Gemeinderat